

poration zu vertreten. Funktional ging es auch hier um zwei Bereiche – Rechtsfortschreibung und Steuerbewilligung.²⁹ Die strukturellen Vergleichbarkeiten mit Erscheinungsformen im Reich wachsen, richtet man den Blick auf Kleinterritorien wie die Herrschaft Biscaya oder Mallorca.³⁰

Gewissermassen als Exkurs ist hier anzufügen, dass es Sonderentwicklungen in Kleinterritorien mit landschaftlicher Verfassung gegeben hat, die in der bisherigen Typologie ständegeprägter Verfassungen in Europa keine Würdigung und keinen Platz gefunden haben. Auf sie hinzuweisen gehört sich auf einer Tagung in Liechtenstein und gebietet sich im Blick auf eine Komplettierung der Typologie. Landschaften bäuerlichen, teils auch bürgerlichen Zuschnitts haben es in Einzelfällen auch zu Republiken im Sinne von Freistaaten gebracht. Die in Europa wohl spektakulärsten Beispiele sind die Transformation der Hochstifte Chur und Sitten in die Republiken Graubünden und Wallis. In beiden Fällen ging diesem Prozess eine Schwächung von Adel und Geistlichkeit als politischen Ständen voraus, der Umschwung erfolgte in beiden Fällen auf Druck der Gemeinden und Gerichte, des Zehngerichtebunds in Graubünden im 15. Jahrhundert und der Zenden und Gemeinden des Oberwallis im 16. Jahrhundert. Graubünden und das Wallis bildeten Verfassungen aus, die eine besonders ausgeprägte Kontinuität zum modernen Parlamentarismus aufweisen.³¹ Die Rede von der «Demokratie» im Wallis und in Graubünden ist keineswegs anachronistisch. Die Walliser begründeten das damit, «das die Landtlütt» ein «fry volck» seien und «ein fry Democratisch regiment» hätten.³² Auf den Begriff gebracht haben das die Bündner in einer in mehreren Sprachen veröffentlichten

29 Pedro Cardim, Städte, Dörfer und Ämter in den Cortes von Portugal und Kastilien in der frühen Neuzeit, in: Peter Blickle (Hrsg.), *Landschaften und Landstände in Oberschwaben* (Oberschwaben – Geschichte und Kultur 5), Tübingen 2000, S. 295–313.

30 Breites Belegmaterial in J. Sobrequès u. a. (eds.), *Proceedings of the 53rd Conference of the International Commission for the History of Representative and Parliamentary Institutions*, 2 vols., Barcelona 2005.

31 Knappe Zusammenfassung bei Peter Blickle, *Kommunalismus und Parlamentarismus*, in: Helmut Koenigsberger (Hrsg.) *Republiken und Republikanismus der Frühen Neuzeit* (Schriften des Historischen Kollegs 11), München 1988, S. 57–75.

32 Caroline Schnyder, *Reformation und Demokratie im Wallis (1524–1613)* (Veröffentlichungen des Instituts für europäische Geschichte Mainz 191), Mainz 2002 [für das Zitat S. 301].